



Fotos: Knapp

Auf der Mauer, auf der Lauer ...

## KEIN DINGS AN BUMS

*In der Weinbranche ist alles schnell überdreht und Kult. Die globale Weinwelt scheint sich immer schneller um sich selbst zu drehen. Da ist ein Weingut wie Heinz Nikolai in Erbach einfach ein Genuss. Von Manfred Lüer*

Wie gut ist gut? Wie klasse klasse? Manchmal habe ich tatsächlich dieses Gefühl: Es gibt nur noch Weltklasse oder Schrott. Das, wonach wir alle eigentlich suchen, der gesunde Mittelbau, das einfach Gute, scheint bis auf wenige Nischen längst passé. Zu schnell das digitale Zeitalter, zu gerafft die Sicht auf die Dinge, zu hektisch der Alltag, zu zyklisch die Phasen. Das ganze Bohei um Ratingagenturen, das Social-Media-Fieber, der Börsencrash und Börsenhype. Wann kommt die nächste Welle? Das beste Beispiel für unseren gigantischen XXL-Großartizismus ist die Phrase „die besten bla bla aller Zeiten“. Das ist doch gaga. Als wenn es Spielfilme schon in der Steinzeit gegeben hätte. Oder Rocksongs. Wargames. Basketballspieler. Gartengeräte. Oder gar Blondinenwitze.

In Erbach arbeitet einer, dem das alles schnurzpieegal zu sein scheint. Das ist es wahrscheinlich gar nicht, aber zumindest regiert hier ein angenehmes Laissez-faire. Denn Frank Nikolai vermittelt nicht den Eindruck, dass er den großen Zirkus wirklich braucht – er macht einfach nur gute Weine. Damit, so könnte man fast etwas boshaft behaupten, macht er sich in unserer vom Trend bestimmten Spaß-

gesellschaft doch nur selbst das Leben schwer. Kein Dings an BUMS. Kein schnickiger Schnack. Kein petetiges Ete.

Nein, das alles braucht Frank Nikolai nun wirklich nicht. Und das ist gut so! Nikolai ist ein Best Ager, Familienvater, er kennt seine Weinberge aus dem Effeff. Die Familie arbeitet als Team. Vor allem aber darf man in Ruhe probieren, hört kein Gemecker über den winzernen Kollegen von nebenan, der trotz angeblich schlechterer Weine den größeren Schlitten fährt, und kann sich so auf das konzentrieren, wofür es doch eigentlich geht: um sorgfältig geführtes Handwerk ohne Überdrehungen und Umdrehungen. Denn, das schmeckt man gerade auch im Jahrgang 2010, es gibt beim Weingut Heinz Nikolai leckere Reinschmeck-Rieslinge, die nichts anderes sein sollen und wollen als sie selbst.

Das ist wie beim Golfschwung. „Jetzt schlag ich besonders weit“ ist die beste Garantie dafür, dass wegen zu hohen Krafteinsatzes und zu großer Anspannung der Schlag gerade misslingt. Frank Nikolai ist da recht locker. Er will nicht zu viel, drangsalieren einen nicht auf gewollte Art mit Terroir, Spontangärung und Maischestandzeit, sondern schenkt



ein, bleibt ruhig und locker und freut sich dann aber doch über ein freundliches Nicken und Lächeln vom Konsumenten. Dabei ist genau das sein Konzept: harmonische Rieslinge zu erzeugen, die klar, feinfruchtig und filigran sind.

Es geht Nikolai um Klarheit, Balance und das Gefühl von präzise gereifter Frucht. Das ist das genaue Gegenteil von einer riesengroßen, leuchtend-hellroten Supermarkterdbeere, die vorne am Gaumen alles Glück der Welt verspricht und hinten sang- und klanglos herunterfällt. Reife Frucht, das ist bei Frank Nikolai der Geschmack von Walderdbeeren, die subtiler, frischer, feiner sind. Zudem versteht Frank Nikolai die Kunst, seine Rheingauer Rieslinge durch eine gewisse Restsüße harmonisch auszubalancieren. Dieser anfangs eher „fructosige“ Eindruck schmilzt während der Reife ab, die mitunter sogar geleehaft verdickten Früchte von Steinobst und Weinbergpfirsich treten umso vitaler und gesün-

der hervor. Das ist vor allem auch beim Jahrgang 2010 so, in dem die Säure recht fordernd sein kann. Da sind die Weine von Frank Nikolai, gerade im feinherben Bereich, richtige Spaßdüsen und flotte Flitzer. Hinreichend gepflegt auch die für den Rheingau so stimmige Kabinettkultur: mit zwei rasigen trockenen Rieslingen aus der Hallgartener Schönhell und der Erbacher Michelmark. Feingliedrig nennt man das wohl, man könnte auch sagen, ausreichend komfortabel in der Frucht, ohne preistreibende Extras, und bei den Ersten Gewächsen mit dem beneidenswerten Enthusiasmus der noch immer ein wenig unterschätzten Erbacher Lagen Steinmorgen und Siegelsberg. Wie gut diese sind, zeigt etwa das präzise gereifte 2009er Erste Gewächs aus dem Steinmorgen. Die ideale Liaison von Löss-Lehm und steinigem Taunusquarzit. Lichte Frucht und salzige Mineralität.

Frank Nikolai kennt seine Lagen eben ganz genau und weiß, wozu sie fähig sind. In der Probierstube sind die Bodenformationen dargestellt, die Charakteristika und Feinheiten. Und dazu gibt es ein herrlich unaufgeregtes Gefühl von substanzieller Feinkost. Man könnte jetzt das ganze Gedöns von Terroir und der geborenen Herkunft großer Weine antönen. Aber lassen wir das. Das Weingut Heinz Nikolai ist ein Bollwerk gegen dieses übertriebene Tamtam. Und dann kommt es beim Probieren irgendwann doch: dieses unwiederbringliche Gefühl, eine Entdeckung gemacht zu haben. Zum Glück von ganz alleine. ◆

#### VivArt SERVICE

Weingut Heinz Nikolai  
Ringstraße 16, 65346 Erbach  
06123 62708, [www.heinz-nikolai.de](http://www.heinz-nikolai.de)



Bereit für das Besondere

**fliesen-werk**

Hagenauer Str. 40a  
65203 Wiesbaden

Tel 0611/ 72 44 99 0  
Fax 0611/ 79 49 98 0

[info@fliesen-werk.de](mailto:info@fliesen-werk.de)  
[www.fliesen-werk.de](http://www.fliesen-werk.de)